

Schminken, Spielen und jede Menge Spaß

Mein Wochenende: Schauspielerin und Maskenbildnerin Theresa Müller ist im Renninger Naturtheater vor und hinter der Bühne fast rund um die Uhr im Einsatz

Im Renninger Naturtheater gibt es keine Sommerpause. Während andere die Füße hochlegen oder verreisen, wuselt und wirbelt es im Längenbühl. Die 28-jährige Theresa Müller schauspielert nicht nur im Kinderstück „Kalif Storch“, sondern bringt auch als Maskenbildnerin viel Farbe und gute Laune auf die Bühne.

VON MATTHIAS WEIGERT

RENNINGEN. Etwas übermächtig dürfte heute Morgen Theresa Müller schon aussehen. Schließlich stand gestern Abend Kalif Storch auf dem Spielplan. Und Theresa Müller war zusammen mit ihren Kolleginnen erst in der Maske, um die pflückernden Nachwuchsschauspieler zu schminken.

Lustig geht es immer in der Maske zu. „Dort sammelt sich Klatsch und Tratsch. Wir sind die erste Anlaufstelle am Tag. Es wird gegackert, gequatscht und geflachst. Von der Anspannung vor der Aufführung kann man bei uns runterkommen“, weiß sie um die psychologische Aufgabe der Maskenbildnerinnen. Theresa Müller hat drei Kolleginnen. Jede muss sieben oder acht Schauspieler schminken und noch dazu Umschminken während des Stücks.

Letzteres bleibt ihren Kolleginnen vorbehalten. Denn die 28-Jährige musste gestern auch selbst hinaus auf die Bühne. Theresa Müller gibt im Kinderstück den Hofnarr und ein Kamel. Nach der Vorstellung ging es diesmal aber nicht nach Hause. Im Naturtheater war Grillparty und Übernachtung für die Kinder und Jugendlichen angesagt. Ungefähr 20 Partygänger dürften es wohl gewesen sein, die gemeinsam feierten und diesmal nicht von ihren Eltern abgeholt werden mussten. Und Theresa Müller hat auch vieles organisiert – einschließlich Verpflegung am Abend und Frühstück.

„Für die Kinder unter 16 wird nicht allzuviel geboten. Da ist es ganz geschickt, dass man in einem geschützten Rahmen

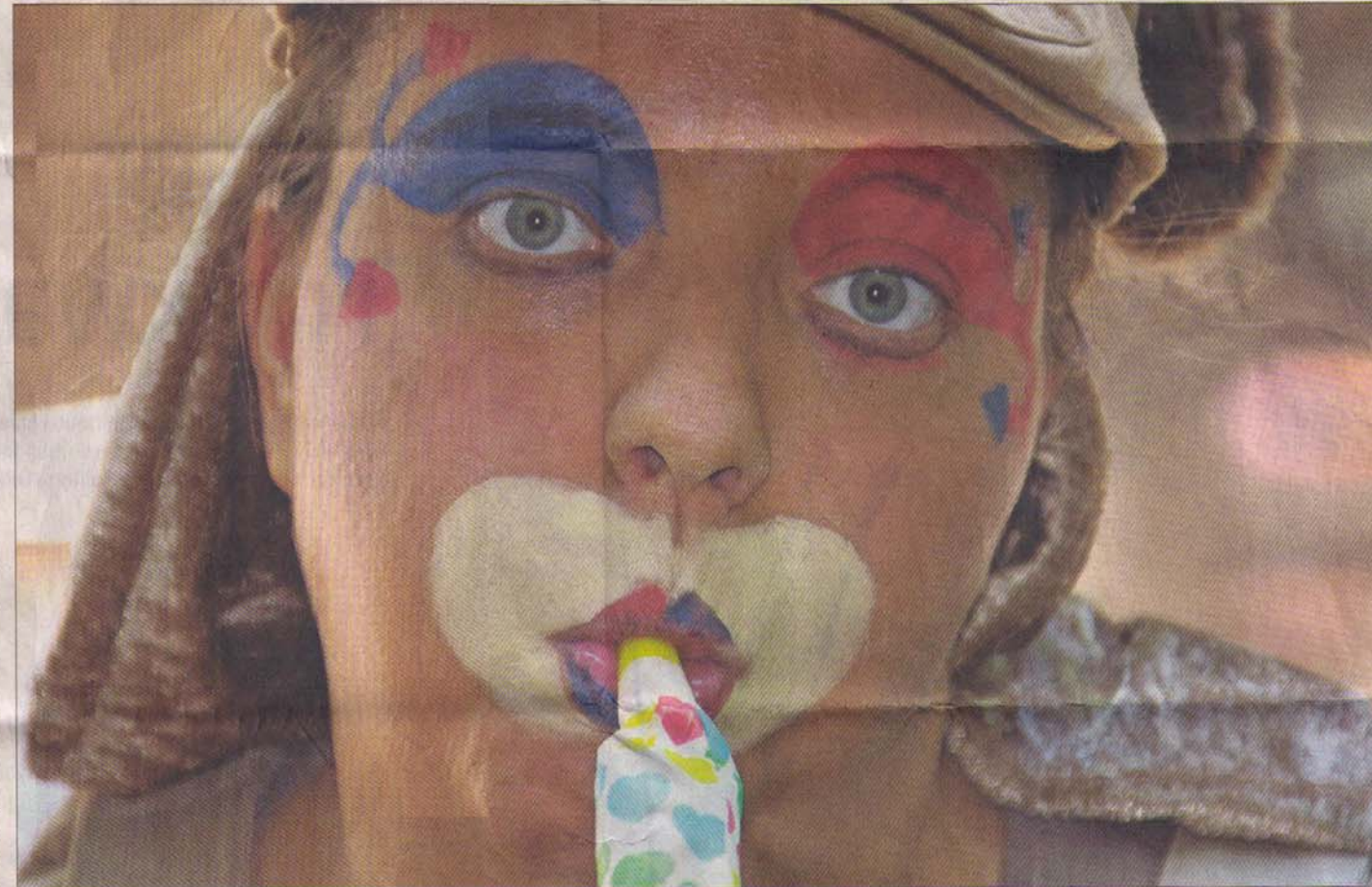
„Dann singen wir eben einfach das ‚Liebe-Sonne-Lied‘“

Theresa Müllers Rezept gegen schlechtes Wetter im Renninger Naturtheater

Party machen kann. Die Eltern haben da auch weniger Bedenken, und die Nachwuchsschauspielertruppe feiert gemeinsam“, erzählt Theresa Müller, der es sichtlich Spaß macht, Ideen in die Tat zu setzen: „Mir kommen halt einfach so die Ideen, was ich selbst gern machen möchte. Und das findet dann auch Zuspruch. Das ist das Tolle im Naturtheater.“

Heute ist erst einmal Aufräumen im Vereinsheims angesagt. Dann steht Theresa Müller am Backofen. Denn wie anderen Darsteller auch, muss sie für den Verkauf einen Kuchen backen: „Ein Käsekuchen liegt mir am besten.“ Den bäckt die Renningerin zu Hause, das ganz in der Nähe des Naturtheaters ist. Nach Proben oder Aufführungen kann sie einfach heimlaufen. „Da kann ich schnell wieder runterkommen“, lacht sie und meint damit nicht nur die Höhenmeter.

Heute Abend wird das Stück „Pension



Ob als verzaubertes Kamel (links) im Kinderstück „Kalif Storch“ oder beim Schminken eines Storchs – Theresa Müller sorgt im Naturtheater immer für viel Farbe und Stimmung. Fotos: Kruse

Schöller“ gespielt. Und Theresa Müller? Sie gibt die Bardame in der Laube und mixt Cocktails wie Caipirinha, aber auch das In-Getränk Hugo serviert der Tausendsassa. Nach der Vorstellung ist dann Relaxen angesagt. „In unserer Laube ist das immer schön, weil man mit den Mitspielern sonst nicht so in Kontakt kommt. Aber abends können wir über Pleiten, Pech und Pannen gemeinsam schmunzeln“, lacht die 28-Jährige, die am Sonntagmorgen ausschlafen kann, allerdings nicht bis in die Puppen. Da sie mit dem Schlüsselbund den Berg hinauf muss, um gegen 11.30 Uhr aufzuschließen, die Maske herzurichten und die Umkleidekabinen zu lüften.

Am Sonntag steht nachmittags noch eine Aufführung von Kalif Storch auf dem Spielplan. Die Schauspieltruppe läuft gut zwei Stunden vor Spielbeginn ein. Und Theresa Müller ist dann schon wieder im Vereinsheim, um die Spieler zu schminken. Sie freut sich schon, den Hofnarr spielen zu können. Und auch das Kamel hat seinen Reiz. Normalerweise geht es anschließend mit dem Ensemble in ein Lokal. „Diesmal gönnen wir uns aber eine kleine Eisparty im Vereinsheim. Alles ist besorgt oder mitgebracht. Und die Eisbecher werden nach Lust und Laune fast wie in der Maske hergerichtet – eben bunt und lecker“, macht Theresa Müller allen den Mund wässrig.

Für die 28-Jährige ist so ein Großkampfwochenende Erholung: „Das ist ein Wochenende ganz nach meinem Geschmack.“ Doch Theresa Müller hat noch eine andere Seite. Sie ist eine von drei Sprechern im En-

Zur Person

Theresa Müller

- 1985 in Leonberg geboren.
- 1996 Erstes Engagement im Naturtheater im Stück „Die Gänsehirtin am Brunnen“.
- Seit 2001 Sprechlerin und zuständig für die Jugendarbeit.
- Seit 2006 Vorstandsmitglied im Naturtheater Renningen.

semble. Sie regeln fast alle Angelegenheiten innerhalb des Ensembles, besetzen die Stellen für Vorbereitungen, regeln Probleme und organisieren die gemeinsamen Unternehmungen des Teams. Müller ist noch dazu Vorstandsmitglied und zuständig für die Einteilung der Helfer in der Maske. Und sie organisiert im Herbst auch die legendäre Halloweenparty für die Kids und Jugendlichen. Dabei wird das Vereinsheim „auf den Kopf gestellt“ mit Dekoration und Verpflegung und Übernachtung im Halloween-Stil. Und Theresa Müller organisiert noch dazu im Team die 60-Jahr-Feier des Naturtheaters mit Maskenball, Deko, Programm und allem drumherum.

Und wenn das Wetter mal nicht mitspielt? Da lässt sich der Sonnenschein nicht bange machen: „Dann singen wir eben unser ‚Liebe-Sonne-Lied‘, das uns Kindergartenkinder einmal mitgebracht und vorgetragen haben.“

